

Rede der Stadtverordneten Martina Lennartz am 20.11.2025 vor der
Stadtverordnetenversammlung im Gießener Rathaus

Errichten einer Stele für Ria Deeg mit der Nachbildung ihres Kopfes in der Plockstraße

Ich bin mit Ria aufgewachsen und habe viel von ihr gelernt. Ria war immer optimistisch, klar, bescheiden und gradlinig. Für sie war es selbstverständlich, dass wir zusammen gleichberechtigt kämpfen. Ich hatte einen unglaublichen Respekt vor ihrem Kampf und Mut im Widerstand niemals aufzugeben. Sie ist für mich ein großes Vorbild.

Wir kämpfen nun seit vielen Jahren für eine angemessene Ehrung hier in Gießen- bisher konnten wir den Kampf für eine Stele in der Plockstraße noch nicht gewinnen, aber immer mehr reihen sich ein. VVN, DGB, die Omas gegen Rechts, Friedensnetzwerk, das neue Wahlbündnis Gießen – sozial und friedentüchtig, im Parlament die SPD, die Gießener Linke und einzelne Grüne, Historiker wie Dieter Bender, FrauTrautheim und viele weitere Einzelpersonen. Wir geben ganz sicher nicht auf. Wir begrüßen, dass die SPD unseren Antrag annimmt und den Part zum Museum für Gießen ergänzt. Unser Hauptanliegen ist und bleibt die Ehrung Rias.

Ria wäre die erste und einzige Person aus dem Widerstand gegen den Faschismus, die so geehrt würde. Bisher wurden in Gießen ausschließlich Opfer der Faschisten geehrt. Ria war beides: Sie leistete aktiven Widerstand und wurde aus diesem Grund verhaftet. Sie war anschließend aktiv im Wiederaufbau nach 1945, unermüdliche Zeitzeugin, als Friedenskämpferin, tief verankert in der Gießener Zivilgesellschaft ihrer Zeit - bei hoher Akzeptanz ihrer Person über alle Parteigrenzen hinweg. Und darum bitten wir auch heute, wenn es um ihre Ehrung geht. Herzlichen Dank!